



Intensivtrainer
Wortschatz und Grammatik

DaF kompakt B1

Lösungen zu den Tests

Test 19: Trainee in Liechtenstein**1a** 2N • 3N • 4K • 5K • 6K**1b** 2f • 3e • 4a • 5d • 6b**1c** 2. Ihr könntet den Direktflug am Abend nehmen. • 3. Ich hätte gerne mehr Urlaubstage. • 4. Dürfte ich Sie etwas fragen? • 5. Ich hätte gern ein eigenes Auto. • 6. Du solltest den Schlafwagen nehmen. • 7. Wir könnten eine Urlaubsliste schreiben. • 8. Würden Sie bitte unseren Briefkasten leeren?**1d** 2. Der Flughafen, auf dem ich lande, liegt in Zürich. • 3. Das Hotel, in dem ich heute übernachtete, ist sehr ruhig. • 4. Die WG, in der ich mit drei Mitbewohnerinnen wohnen möchte, liegt nah bei Vaduz. • 5. Aber die Bank, in der ich arbeite, liegt mitten im Zentrum von Vaduz. • 6. Vom siebten Stock, in der die Kantine ist, hat man einen tollen Blick auf die Berge.**1e** 2. ... eine Zugfahrt die umweltfreundlichere Art des Reisens ist. • 3. ... die Sehenswürdigkeiten der unwichtigere Reisegrund sind. • 4. ... der Kontakt mit den Bewohnern das interessantere Reismotiv ist. • 5. ... ein mehrmonatiger Auslandsaufenthalt die spannendere Erfahrung ist. • 6. ... langsame Züge die besseren Verkehrsmittel sind.**1f Mögliche Lösung:** ... dem Zug, weil ich die Landschaften anschauen kann und interessante Leute kennenlerne. Ich verreise nicht gerne mit dem Auto, weil die Autofahrten sehr anstrengend sind. Ich mag Kurzreisen, denn dann reist man mit wenig Gepäck. Ich übernachtete am liebsten in kleinen Hotels, weil man mit den Menschen ins Gespräch kommen kann. Ich reise am liebsten ans Meer, wenn ich Ruhe brauche. Oder ich mache Städtereisen zu interessanten Sehenswürdigkeiten oder Museen.**2** 2. beschädigt • 3. Gepäckband • 4. Flughafen • 5. repariert • 6. Kosten • 7. Schadensmeldung • 8. Bankleitzahl • 9. Überweisung • 10. Konto • 11. vertauscht**Test 20: Verkehrsunfall in der Innenstadt****1a Mögliche Lösung:** ... An einer Kreuzung mit Ampel fuhr ein Radfahrer geradeaus. Der Autofahrer im grünen PKW überholte den Radfahrer. Der Radfahrer stürzte und blieb liegen. Dann stieß der Autofahrer im grünen PKW mit dem grauen PKW zusammen, der auf der Gegenfahrbahn fuhr. Der Rettungswagen musste kommen.**1b** 1. überholt • operiert • überrascht • beobachtet • kritisiert • 2. müde • gesund • sauer • wütend • krank**1c** 2. geöffneten • 3. versicherten • 4. ausgefüllte • 5. interviewte • 6. zerbrochenen • 7. entlassenen • 8. entstandenen • 9. gemeldeten**1d** 2. betrug • 3. gestiegen • 4. gefallen / gesunken • 5. gesunken / gefallen • 6. sinkt**1e** 2. Ampel • 3. Pfeil • 4. links • 5. frei • 6. hinten • 7. rechts • 8. Vollbremsung • 9. Knall • 10. Bremsen • 11. langsam • 12. Arm**2a** 2. Er ist sehr schnell rechts abgebogen. • 3. Der Fußgänger. Er ist einfach bei Grün losgegangen. Er hat nicht nach links geschaut. • 4. Sie hat beobachtet, dass der Autofahrer telefoniert hat. • 5. Sie hat den Autofahrer laut beschimpft.**2b** 2. ... ist die Stoßstange eingedrückt. • 3. ... sind alle Schreiben zerbrochen. • 4. ... sind die Zeugen interviewt. • 5. ... ist der Fahrer verletzt.**Test 21: Kreativ in Hamburg****1a** 2. (Sie denkt,) Musicals sind etwas für Kinder. • 3. Weil ein Kommilitone von ihr in dem Stück mitspielt. • 4. Sie erwartet, dass er spannend ist. • 5. Sie möchte etwas essen gehen. • 6. Eleni ist einverstanden.**1b** 2. Entweder sie besichtigen am Wochenende den Hafen oder sie bleiben zu Hause. / Entweder besichtigen sie am Wochenende den Hafen oder sie bleiben zu Hause. • 3. Entweder er isst mit Kollegen zu Mittag oder er macht einen Spaziergang. / Entweder isst er mit Kollegen zu Mittag oder er macht einen Spaziergang. • 4. Entweder du kommst heute mit ins Kino oder du gehst früh schlafen. / Entweder kommst du heute mit ins Kino oder du gehst früh schlafen. • 5. Entweder du fährst morgen mit dem Schiff oder du nimmst den Zug. / Entweder fährst du morgen mit dem Schiff oder du nimmst den Zug. • 6. Entweder ihr könnt beim Theaterstück mitspielen oder ihr sitzt im Publikum. / Entweder könnt ihr beim Theaterstück mitspielen oder ihr sitzt im Publikum.**2a Mögliche Lösung:** 2. ..., zu spät zu kommen. • 3. ..., die Darsteller kennenzulernen. • 4. ..., spazieren zu gehen. • 5. ..., Schiffe anzusehen. • 6. ..., ins Theater zu gehen. • 7. ..., einen Stadtbummel zu machen.**2b Mögliche Lösung:** 2. ..., eingeladen zu werden. • 3. ..., angerufen zu werden. • 4. ..., beobachtet zu werden. • 5. ..., kritisiert zu werden. • 6. ..., besucht zu werden.**2c Mögliche Lösung:** ... ich die Architektur interessant finde. Ich mag Kirchen und historische Bauwerke und ihre Geschichte. Ich gehe gern ins Museum und erfahre etwas über das Land oder die Stadt, die ich besuche. Natürlich gehe ich auch gerne einkaufen. Ich bummle gern durch die Geschäfte und kaufe Geschenke für die Familie oder für Freunde. Aber ein Einkaufsbummel ist auch anstrengend. Im Stadtpark mache ich dann eine Pause und finde Ruhe. Abends gehe ich dann gern ins Theater und danach in eine nette Bar.**2d** 2. begeisterter • 3. besonderer • 4. des unbekanntes • 5. einer erfolgreichen • 6. des neuen**3a** Von oben nach unten: 2 • 5 • 3 • 1 • 4**3b** 2a • 3b • 4a • 5b**Test 22: Ab die Post****1a** 2e • 3a • 4j • 5d • 6g • 7k • 8b • 9f • 10c • 11i**1b** 2. Irgendjemand • 3. niemanden • 4. nirgendwohin • 5. Irgendwo • 6. niemals • 7. irgendetwas • 8. nirgends • 9. irgendwie • 10. irgendwoher**1c** 2f • 3f • 4f • 5r • 6r • 7f • 8f • 9r • 10f • 11r**1d** 2. Ich würde an Ihrer Stelle den Kundenservice anrufen. • 3. Ich würde an Ihrer Stelle beim Postamt nachfragen. • 4. Ich würde an Ihrer Stelle im Internet nachsehen.**1e** 2. Wenn die Zeitungen nicht zugestellt würden, würde ich an Ihrer Stelle den Kundenservice anrufen. • 3. Wenn der Paketschein weg wäre, würde ich an Ihrer Stelle beim Postamt nachfragen. • 4. Wenn das Paket noch nicht angekommen wäre, würde ich an Ihrer Stelle im Internet nachsehen.**2a** 2. Nach Menge des Briefpapiers und der Entfernung. • 3. Sein Vorschlag: eine Inlandsgebühr nach Gewicht. Das Gewicht wird mit einer Marke bezahlt. • 4. Die englische Königin.**2b Mögliche Lösung:** Gestern öffnete Frau Müller ihren Postkasten. Sie fand einen Brief von ihrer Tante aus Australien. Frau Müller öffnete den Brief. Es war eine Einladung zu Tante Nellys 70. Geburtstag. Aber da gab es ein Problem: Tante Nelly war schon 10 Jahre tot! Der Brief war aus dem Jahr 2000. Die Zustellung hat 12 Jahre gedauert, weil Tante Nelly den Brief an Frau Müllers Mädchenamen (ihr Name vor ihrer Heirat mit Herrn Müller) adressiert hat. Schade!!**Test 23: Studium in Deutschland****1a** 2. Hochschulen • 3. Studierenden • 4. Berufsleben • 5. Meistertitel • 6. Studium • 7. Bachelor • 8. Schwerpunkte • 9. Ingenieurwesen • 10. Jurastudium**1b** 2a • 3b • 4b • 5a • 6b**2a** 2. ... ich doch endlich viel Geld hätte! • 3. Dürfte ich doch Medizin studieren! • 4. ... ich doch bald Karriere machen würde! • 5. Könnte ich doch Schauspieler werden! • 6. ... ich doch einen Preis bekäme! • 7. Wäre ich doch selbstständig! • 8. ... ich doch viel Freizeit hätte!**2b** 2e • 3c • 4f • 5b • 6d**2c Mögliche Lösung:** ... in München, aber aufgewachsen bin ich auf dem Land. Ich liebe die Natur und ich koche sehr gern. Nach dem Gymnasium habe ich Englisch studiert. In den Semesterferien habe ich ein Praktikum in einem großen Hotel gemacht. Ich habe mich um die Touristen gekümmert, weil ich gut Englisch spreche. Das hat viel Spaß gemacht. Jetzt möchte ich eine Ausbildung in einem Hotel machen. In ein paar Jahren möchte ich ein eigenes Hotel haben. Das ist mein Traum.**2d** 2. Ich studiere Psychologie, trotzdem will ich später nicht als Psychologe arbeiten. • 3. Ich liebe zwar die Schauspielerei, aber mein Geld verdiene ich als Ärztin. • 4. Ich habe einen neuen Job, dennoch will ich in Zukunft im Ausland studieren. • 5. Trotz Berufserfahrung muss ich ein weiteres Praktikum machen. • 6. Ich habe zwar ein sehr gutes Diplom, aber ich finde keinen guten Job. • 7. Ich habe 2 Semester in Berlin studiert, dennoch spreche ich nicht gut Deutsch. • 8. Ich habe kein Abitur. Trotzdem möchte ich Kunst studieren.

Test 24: Mit der Natur arbeiten

- 1a** 2. ..., um fremde Menschen kennenzulernen. • 3. ..., damit mehr Bauern Bio-Landwirtschaft machen können. • 4. ..., um unterschiedliche Erfahrungen zu sammeln. • 5. ..., damit große Gruppen gemeinsam für den Wald arbeiten.
- 1b Mögliche Lösung:** 2. In welchem Land willst du arbeiten? • 3. Möchtest du lieber im Wald oder auf einem Biohof arbeiten? Warum? • 4. Was möchtest du lernen? • 5. Brauchst du Taschengeld? • 6. Wie lange kannst du den Freiwilligeneinsatz machen?
- 2a** 2. Für Unterkunft und Verpflegung. • 3. Für sie ist wichtig, dass Bernd 3 Monate bleibt. • 4. Sie und ihr Mann waren auch bei WWOOF. • 5. Am 1. Juni. • 6. Er will den Weg zu Eggers wissen.
- 2b** 2. befriedigender • 3. anstrengenden • 4. erledigte • 5. abgelehnte
- 2c** 2b • 3a • 4a • 5b
- 2d** 2. Auf wen wartet die Landwirtin? • 3. An wen gewöhnen sie sich schnell? • 4. Womit beschäftigt sie sich gern? • 5. Wofür dankt er ihr? • 6. Wozu gratuliert er ihm?
- 2e** ... Ich wollte so gern auch im Wald arbeiten. Aber dazu wurde der Lehrling eingeteilt. Außerdem war es sehr heiß und die Arbeiten am Haus waren sehr anstrengend – und nun habe ich ein wenig Erfahrung mit Wänden und Dächern, aber keine mit Tieren und Ackerbau. Wie schade! [...]
- 2f** 2. Er fand sie ganz nett, aber die Arbeit hat ihm nicht gefallen. • 3. Er musste das Haus renovieren. • 4. Er wollte lieber mit den Tieren oder auf dem Hof arbeiten. • 5. Er will genauer nachfragen, welche Arbeiten er machen soll.

Test: 25 Die Kunst (keine) Fehler zu machen

- 1a** 2. sich • 3. dich • 4. euch • 5. sich • 6. sich
- 1b Reziprok:** Satz 2, 4, 5 • **Reflexiv:** Satz 3, 6
- 1c** 2b • 3a • 4b • 5a
- 2a** Der Small Talk ist das kleine Gespräch mit Menschen, die man nicht sehr gut kennt. In Deutschland geht es dabei um alltägliche Dinge wie das Wetter, Reisen oder Sport. Über die Politik, Religion oder Krankheiten sollte man besser nicht sprechen. Wenn man aus einem anderen Land kommt, kann man etwas von sich erzählen. Die Leute interessieren sich dafür und es ist ein gutes Anfangsthema.
- 2b** 2. offiziellen • 3. mag • 4. Hallo • 5. Situation • 6. Regeln • 7. schauen • verändert
- 2c Mögliche Lösung:** In Deutschland begrüßt man sich in formellen Situationen mit Handschlag. In diesen Situationen siezt man sich immer, aber man siezt auch Menschen in informellen Situationen, wenn man sie nicht so gut kennt, wie z.B. Bekannte oder Nachbarn. Bei uns in Frankreich ist das etwas anders. Wie in Deutschland siezt man Menschen in formellen Situationen und gibt sich die Hand, aber in manchen Familien siezt man manchmal auch heute noch die Schwiegereltern. Nur besonders enge Familienmitglieder oder sehr gute Freunde umarmt man und begrüßt sie mit Wangenkuss. Freunde und gute Bekannte duzt man und begrüßt sie auch mit Wangenkuss. Das macht man aber in Deutschland auch oft so.
- 2d** 2. Das Händeschütteln dauert meist viel zu lang, also begrüßen wir uns mit Kopfnicken. • 3. Ich kann mir den Namen der Kollegin nicht merken, also schreibe ich ihn mir auf. • 4. Ich habe so gut Deutsch gelernt, dass ich nur wenige Fehler mache. • 5. Ich analysiere meine Fehler so genau, dass ich mich verbessern kann.
- 2e Von oben nach unten:** 1 • 4 • 6 • 5 • 3 • 2

Test 26: Auf nach Dresden!

- 1a** 2. (Arbeit)szeit • 3. (Arbeit)stag • 4. (Arbeit)svertrag • 5. (Arbeit)nehmer • 6. (Arbeit)splatz • 7. (Arbeit)skollegen • 8. (Arbeit)geber
- 1b Mögliche Lösung:** Liebe(r) ..., mein Traum Arbeitsplatz ist die Marketingabteilung in einer großen Firma im Inland. Sie sollte auch Tochterfirmen im Ausland haben, sodass ich auch mal im Ausland arbeiten kann. Ich arbeite natürlich in einem schönen, großen, hellen Büro. Meine Arbeitszeiten sind flexibel. Ich kann aber auch zu Hause arbeiten. Mein Arbeitgeber ist sehr nett und motiviert die Mitarbeiter. In der Firma gibt es ein Schwimmbad und einen Wellnessbereich für die Mitarbeiter. Außerdem gibt es einen guten Kindergarten für die Kinder der Mitarbeiter und eine sehr gute Kantine. Es gibt keinen

- Leistungsdruck und die Mitarbeiter verdienen natürlich gut. Was ist dein Traum Arbeitsplatz? Ich bin schon ganz neugierig. Liebe Grüße, ...
- 1c** 2. zu • 3. für • 4. für • 5. auf • 6. um • 7. mit • 8. über • 9. auf
- 1d** 1. **Herkunft:** d. Mein Heimatland ist ... • h. Geboren bin ich in ... • 2. **Wohnort:** i. Ich habe ein Zimmer in ... • 3. **Familie:** c. Ich bin ledig. • g. Seit 2011 bin ich geschieden. • k. Ich habe eine Tochter. • 4. **Freizeit:** e. Ich interessiere mich besonders für ... • j. Meine Hobbies sind ... • 5. **Tätigkeit:** b. Ich arbeite als ... • f. Ich bin ... von Beruf.
- 2a** Der Sendungsgast Christian Lindner ist aus beruflichen Gründen nach Sachsen gezogen. Er hat nach dem Studium einen Arbeitsplatz gesucht und in Dresden gefunden. Er hat sich drei Tage in der Stadt und in der Landschaft umgesehen. Dort gibt es tolle Freizeitmöglichkeiten für ihn, denn er wandert und klettert gern. Er arbeitet bei einer kleinen Chip-Firma. Ihre Kunden kommen aus der ganzen Welt. Herr Lindner ist sehr zufrieden, denn er hat Gleitzeit und beginnt um 10 Uhr. Niemand macht Dienst nach Vorschrift. Jetzt ist er stolz, weil er gerade sein erstes Projekt abgeschlossen hat.
- 2b** 2c • 3c • 4b • 5b • 6a • 7b • 8a • 9c
- 2c** 2. Hast du dir das Essen aus der Kantine mitbringen lassen? • 3. Ich habe mir die Formulare schicken lassen. • 4. Am Sonntag habe ich das Handy zu Hause gelassen. • 5. Leider habe ich öfters etwas liegen lassen. • 6. Die Chefin hat mich heute früher gehen lassen. • 7. Ich habe die Unterlagen lieber im Büro gelassen. • 8. Meine Kollegin hat mich an ihrem Computer arbeiten lassen. • 9. Ich habe mir bei meiner Chefin einen Termin geben lassen.

Test 27: Geschichten und Gesichter Berlins

- 1a** 2. Touristen • 3. Autor • 4. Buch • 5. Kapitels • 6. Ort • 7. Tipps • 8. Restaurants • 9. Stadt • 10. Wegen
- 1b** 1. Alexanderplatz • 2. Stralsund • Düsseldorf • 3. Mama • Oma • 4. Osten • Westen
- 1c** 2. dieselben • 3. dieselben • 4. dasselbe • 5. demselben • 6. denselben • 7. derselbe
- 1d Mögliche Lösung:** ... möchte ich zuerst in den Reichstag. Vielleicht treffe ich dort ja bekannte Politiker? Ich möchte in die Kuppel gehen und über die Stadt schauen. Dann laufe ich durch die Straßen und sehe mir die Stadt mit ihren Menschen an. Natürlich gehe ich zum Checkpoint Charly und in das Mauermuseum. Die Museumsinsel finde ich auch sehr interessant. In einem der vielen Cafés mache ich dann eine Pause. Und nach den kulturellen Aktivitäten gehe ichbummeln auf dem Ku'damm. Ob ich dieses Wunschprogramm an einem Wochenende schaffen kann? Was meinst du? LG, ...
- 2a** 2. Sie hatte die A2-Prüfung bestanden. • 3. Er hatte Deutsch mit Freunden gelernt. • 4. Sie hatte DaF kompakt B1 gekauft. • 5. Sie hatte sich für den B1-Kurs angemeldet.
- 2b** 2b • 3a • 4b • 5a • 6b • 7a
- 2c** 2. Während er in Wien studiert hat, hat er in Berlin ein Auslandspraktikum gemacht. • 3. Nachdem er (in Berlin) Arbeit gefunden hatte, ist er nach Berlin gezogen. • 4. Bevor er seinen Job gewechselt hat, hat er eine Zusatzausbildung gemacht. • 5. Während er eine Weiterbildung macht, arbeitet er nur 20 Stunden in der Woche. • 6. Nachdem er sich in eine Österreicherin verliebt hatte, ist er nach Österreich zurückgekehrt.
- 2d** 2. Berlin ist nach dem 2. Weltkrieg geteilt worden. • 3. Im Krieg wurden viele Häuser zerstört. • 4. In den 50er-Jahren war die Stadt aufgebaut worden. • 5. 1990 wurde Berlin zur Hauptstadt ernannt. • 6. Berlin ist schon immer von Touristen besucht worden.

Test 28: Von hier nach dort – von dort nach hier

- 1a** Niels Jansen erzählt in der Sendung „Leute“, dass er vor mehr als 6 Jahren aus den Niederlanden nach Deutschland gekommen ist. Er hatte dort eine Elektriker Ausbildung absolviert. Er sollte eigentlich in der Firma seines Vaters arbeiten. Er fand einen Job in einer Autobahnraststätte, aber dann wollte er in der Gastronomie arbeiten. Deutschland hat ihn schon immer interessiert. Deshalb hat er sich wegen der Berge für Bayern entschieden.
- 1b** 2. Futur • 3. Vollverb • 4. Passiv
- 1c Mögliche Lösung:** ... Petra wird in die USA auswandern! Sie glaubt, dass sie dort eine bessere Lebensqualität hat. Die Leute sind dort sehr freundlich und das Wetter ist auch besser. Außerdem hat sie als Wissenschaftlerin dort ganz viele Chancen. Aber sie hat weniger

Urlaub und Freizeit als hier in Deutschland. Sie muss auch länger arbeiten. Also wird ihr Freund nicht so glücklich sein. Aber sie verdient viel mehr als früher. Und dort kann sie endlich ihren Ärger mit ihrem alten Chef vergessen und neu anfangen. Was denkst du über Petras Entscheidung? LG, ...

1d fast 100 % • weniger als ein Viertel • zwei Drittel • Übrig bleiben: jeder Dritte • drei Viertel

1e 2. Sie brauchen Ihren Namen nicht zu nennen. • 3. Sie brauchen noch keinen genauen Plan zu haben. • 4. Man braucht keine Angst vor persönlichen Fragen zu haben. • 5. Sie brauchen nicht alle Fragen zu beantworten.

2a 2S • 3V • 4Z • 5V

2b 2. Sie wird schon eine gute Stelle finden. • 3. Sie wird wohl Erfahrungen im Ausland sammeln wollen. • 4. Sie wird bestimmt von den Eltern Unterstützung bekommen. • 5. Sie wird es wahrscheinlich schaffen und erfolgreich sein.

2c Von oben nach unten: 1 • 4 • 2 • 9 • 7 • 8 • 6 • 5 • 10 • 3

Test 29: Interessieren Sie sich für Politik?

1a 2. politischen System • 3. Erststimme • 4. Wahlzettel • 5. Kreuze • 6. Kandidaten • 7. Liste • 8. Partei

1b 2. Vermittlungsausschuss • 3. Staatsform • 4. Klausel

1c *Mögliche Lösung:* ... Der Bundespräsident ist das Staatsoberhaupt. Der Bundeskanzler / Die Bundeskanzlerin ist der Regierungschef / die Regierungschefin. Die Bundesländer werden im Bundesrat vertreten. Der Bundestag ist das deutsche Parlament. Im deutschen Wahlsystem gibt es die Erst- und Zweitstimme. Auf dem Wahlzettel kann man also zwei Kreuze machen. Mit der Erststimme wählt man die Kandidaten aus einem Wahlkreis direkt in den Bundestag, dem deutschen Parlament. Mit der Zweitstimme wählt man die Liste einer Partei.

1d 2. Je interessanter die Kandidaten, umso spannender die Wahl. • 3. Je besser das Parteiprogramm, umso größer der Wahlerfolg. • 4. Je mehr Stimmen, desto mehr Sitze im Bundestag. • 5. Je länger der Wahlkampf, desto gelangweilter die Wähler.

1e 2. Je interessanter sich die Kandidaten präsentieren, umso so spannender ist die Wahl. • 3. Je besser das Parteiprogramm formuliert ist, umso größer wird der Wahlerfolg. • 4. Je mehr Stimmen eine Partei bekommt, desto mehr Sitze erhält sie im Bundestag. • 5. Je länger der Wahlkampf dauert, desto gelangweilter sind die Wähler.

2a Folgende Präpositionen wurden gestrichen: 2. auf • 3. auf • 4. an • 5. an • 6. zu • 7. bei • 8. um

2b 2. In einer sinnvollen Reihenfolge. • 3. Die Quellenangabe. • 4. Zeichen und Abkürzungen. • 5. Tippfehler

2c 2. Das schwierige Thema ist gut erklärt, wofür wir dankbar sind. • 3. Der Vortragende spricht langsam, was alle angenehm zum Notizmachen finden. • 4. Das Handout ist übersichtlich, worüber wir froh sind. • 5. Es gibt die Möglichkeit, Fragen zu stellen, was viele nutzen.

Test 30: Hauptperson Deutsch

1a 2. Nichts verstehen. • 3. Aus Hannover. • 4. Im Schwäbischen. • 5. Nachfragen.

1b Von oben nach unten: Y • A • Y • A • A • Y • A • Y • A

1c Von oben nach unten: 10 • 5 • 8 • 7 • 9 • 4 • 3 • 6 • 2

1d *Mögliche Lösung:* ... Italienisch. ... Italien. Italienisch ist eine romanische Sprache. Daher ist sie mit dem Lateinischen verwandt. Italienisch ist die Standardsprache in Italien. Sie wird dort in der Schriftsprache und in offiziellen Situationen gebraucht. In Italien gibt es aber sehr viele lebendige Dialekte, die die Menschen in verschiedenen Regionen sprechen. Auch im Italienischen gibt es viele Anglizismen, denn viele Modewörter kommen aus dem Englischen. Italienisch ist auch die Sprache vieler Opern, weil die Sprache so musikalisch klingt.

1e 2z • 3z • 4r • 5r

2a 2. Lernen Sie in Wortfeldern und lernen Sie auch die Synonyme oder die Gegensätze mit. • 3. Hören Sie im Alltag immer wieder deutsche Texte. • 4. Erfinden und erzählen Sie kleine Geschichten. • 5. Notieren Sie Wörter mit Artikel und erfinden Sie Beispielsätze. • 6. Nutzen Sie beim Lesen Internationalismen und eventuelle Sprachkenntnisse. • 7. Suchen Sie neue Wörter und wenden Sie sie im Gespräch mit Deutschen an.

2b *Mögliche Lösung:* 2. der Praktikant • 3. die Mathematik • 4. die Musik • 5. die Situation • 6. die Demonstration • 7. die Konkurrenz • 8. die Kompetenz • 9. das Training • 10. das Camping • 11. der Tourismus • 12. der Internationalismus • 13. der Tourist • 14. der Spezialist • 15. die Varietät • 16. die Spezialität

2c 2. Deutsch ist eine Sprache, deren Klang mir gefällt. • 3. Das ist ein bekannter Ausspruch, dessen er sich in seinem Referat bedient. • 4. Ich mag die Sprecherin, deren Stimme ich von der CD kenne. • 5. Das sind die Lehrer, mit deren Unterstützung ich die Prüfung schaffe. • 6. Das ist ein Wort aus dem ersten Kapitel, dessen ich mich noch entsinne.

Bewertungskriterien für die Tests

- Aufgaben zum Hörverstehen je nach Schwierigkeit: 1–1,5 Pkt. pro Item
- Aufgaben zum Leseverstehen je nach Schwierigkeit: 1–1,5 Pkt. pro Item
- Aufgaben zum Satzbau: 1,5 Pkt. pro Item = 1 Pkt. für den korrekten Satzbau und 0,5 Pkt. für die korrekte Orthografie
- Aufgaben mit Vorgaben (Schüttelkasten, Zuordnung) je nach Schwierigkeit: 0,5–1 Pkt. pro Item
- Einsatzaufgaben ohne Schüttelkasten (Artikel, Pronomen, Silben ergänzen): 1 Pkt. pro Item
- Freie Textproduktion ohne Schüttelkasten (aber mit Leitfragen oder Stichworten): 2 Pkt. pro Item. Bei hohem Fehleranteil 1 Pkt.-Abzug pro Item.

Im Test mit * gekennzeichnete Bewertung:

- Test 19, Aufg. 1c: 1,5 Pkt. pro Item = 1 Pkt. für den korrekten Satzbau und 0,5 Pkt. für die korrekte Konjunktivform
- Test 19, Aufg. 1d: 1,5 Pkt. pro Item 1 Pkt. für den korrekten Satzbau und 0,5 Pkt. für das korrekte Relativpronomen
- Test 19, Aufg. 1e: 1,5 Pkt. pro Item 1 Pkt. für den korrekten Satzbau und 0,5 Pkt. für die korrekte Komparativform
- Test 22, Aufg. 1d: 1,5 Pkt. pro Item 1 Pkt. für den korrekten Satzbau und 0,5 Pkt. für die korrekte Orthografie
- Test 28, Aufg. 2b: 1,5 Pkt. pro Item je 0,5 Pkt. für die korrekte Komparativform und 0,5 Pkt. für den korrekten Satzbau

Bewertungsskala für die Tests

Gesamt-punktzahl	Bewertung
46 – 50	sehr gut
41 – 45	gut
36 – 40	befriedigend
31 – 35	ausreichend
0 – 30	nicht ausreichend